

14. Juni 1913.

Lieber Herr Presler!

Besten Dank für Ihre Karte. Was Ihnen Garry an Keller anlangt, bitte dabei zu sagen, daß das, was er zu sehen kriegt, bloß Anfangsstadium ist. Denn ich habe die Platten ganz überarbeitet; sie würden die Reproduktionen gar nicht mehr erkennen. Es sind noch ein paar Kleinigkeiten, die noch die Tiefen etc. hineinsetzen. Sonst hätte ich Ihnen schon Drucke geschickt. Die 4. ist bis auf Kleinigkeiten ebenfalls fertig und ich fange Montag die 5. te an. Würde also Ende nächster Woche absolut fertig sein. Dies ist nun keine Versicherung mehr sondern Tatsache. Ich habe jetzt absolute Ruhe und arbeite daher 10-12 Stunden pro Tag mit Leichtigkeit. Falls Keller geneigt sein sollte überhaupt in Verhandlungen zu treten, verkaufen ich ihm die Sachen zu dem niedrigsten Preis, den man ohne anderen zu schaden verlangen kann. Wie hoch das ist, bestimmen Sie, bitte und teilen es mir mit? Mir handelt sich's darum, bald zu etwas Geld zu kommen, da ich viele Pläne habe. Auch kriegt ich von Scheffelt in Berlin höchstwahrscheinlich Hoffmanns "Elixier des Teufels" zu illustrieren. Das ist eine ziemlich große Arbeit und man müßte da etwas Ruhe dazu haben. (d.h. Geld.) Versichern Sie, lieber Herr P., daß ich immer vom Geld rede. Sie können aber überzeugt sein, daß ich bei der Arbeit nicht dran denke, ob ichs überhaupt verkaufen kann und um wieviel. Aber machen, wenns fertig ist, kommt der Gedanke von selber. Und da Sie mir nun mal selbst den Vorschlag gemacht, zum Teil für mich an "handeln"

ists nicht so böse gemeint, als es aussieht? Um
nun mal von was Anderem zu reden. 1) Meine
Frau ist in Wien und sucht Sie demnächst auf,
bringt Ihnen alle meine Sachen hin. (am gefl.
Kerwendung.) 2) Was ist eigentlich mit unserem
Freund Pierrot geschehen? Lebt er, verkränkt
er, ist er schon tot oder wird er erst geboren?
3) Die Nibelungen? Sie sehen, ich bin mit
den Redaktionen bald fertig, also habe ich nächste
Woche das Heft in der Hand und beginne
nun nach bekannten Mustern zu packen.
Es wäre ja, denn doch sehr schön gewesen.
Ja, richtig, wenn Sie Hellen die Sachen gereicht
haben, bitte senden Sie mir die Tänzerinnen
sinnig, vorangesetzt, Sie brauchen sie nicht zum
Veröffentlichen. Darn kann ich warten, mach
einfach was Anderes. Ideen? Millionen!
Also werde ich sämtliche Darnen halten
und wünsche mir viel Glück bei Hellen.
Viele heuliche Grüße, Schreibs bald ausführlich

Ihrem

Wielky

